

Seelsorgetraining

Infos für die Gemeinde

Inhaltsverzeichnis ¹
1. Seelsorgetraining - Allgemeines
2. Themen und zeitlicher Umfang der Einheiten
3. Ziele des Kurses
4. Übungen in Kleingruppen
5. Reflexionsgespräche im Zeitraum des Kurses
6. Verschwiegenheitserklärung
7. Schulungstag und Anzahl der Mitarbeiter
8. Durchführende Gemeinde (n) und Teilnehmerzahl
9. Anerkennung des Kurses für begleitende Seelsorge bei der Stiftung TS
10. Organisation des Kurses
11. Feierlicher Abschluss des Kurses
12. Wiederholung des Kurses
13. Aufbaumodul „Christlicher Lebensbegleiter“

1 Seelsorgetraining – Allgemeines

- Prof. Manfred Seitz hat gesagt: *„Die Seelsorge ist zu einer Sache der eigens dafür Ausgebildeten geworden. Die Gemeindeglieder ohne Ausbildung werden unsicher, ob ihnen die Seelsorge noch anvertraut ist. Seelsorge bleibt jedoch Aufgabe der gesamten Gemeinde.“*

¹ Hinweis: Zum Zweck der besseren Lesbarkeit wird hier auf eine geschlechterspezifische Schreibweise verzichtet. Alle Personenbezeichnungen sollen dennoch als geschlechtsneutral angesehen werden.

*Wir müssen Gemeindeglieder wieder für die Seelsorge zurückgewinnen.*²

Das Seelsorgetraining will einen Beitrag leisten, damit Gemeindeglieder wieder für die Aufgabe der Seelsorge zurückgewonnen werden.

- Insbesondere in Einheit zwei wird aufgezeigt, wie es möglich werden kann, dass sich die gesamte Gemeinde im Bereich der Seelsorge engagiert. Das Thema der Einheit lautet: „Seelsorge dem ganzen Menschen durch die ganze Gemeinde. Eine Kultur der Seelsorge entwickeln.“

Hier wird eine Perspektive von Seelsorge beschrieben, durch die deutlich wird, dass es in der Seelsorge nicht nur um das seelsorgliche Gespräch geht, sondern auch um eine Art des Miteinanders in der Gemeinde, die den Einzelnen in seiner gesamten Existenz sieht und sich ihm zuwendet, ohne sich jedoch aufzudrängen. Dadurch wächst eine Gemeinschaft, die sich heilsam auf den Einzelnen auswirkt.

Kennzeichen einer Seelsorgekultur sind u.a.:

- Das Seelsorgegespräch
 - Gastfreundschaft
 - Praktische Hilfe
 - Gottesdienst mit seelsorglichem Charakter
 - Unterstützung in Not und Krankheit
 - Orientierung in Glaubens- und Lebensfragen durch Vorträge/Seminare
 - Räume für Gespräche über Persönliches
 - Gebetsdienst
 - Usw.
- Neben den inhaltlichen Teilen gehören zu fast jeder Einheit praktische Übungen in Kleingruppen, für die jeweils mindestens 1 Stunde Zeit ist. In diesen Übungen wenden die teilnehmenden Personen bewährte Gesprächsregeln für das seelsorgliche Gespräch an. Oft erst in den Übungen entdecken die Personen, was ihnen in Gesprächen gut gelingt und welche negativen Muster der Kommunikation sie sich zu eigen gemacht haben. Die Ausgewogenheit zwischen Theorie und Praxis macht diesen Kurs besonders wertvoll.
 - Eine Besonderheit des Kurses ist die Einheit 5 „Wenn ich im Gespräch an meine Grenzen komme.“ In dieser Tageseinheit referiert ein Dozent der Stiftung TS über Themen aus dem Bereich der Psychopathologie. (Z.B. Psychosomatik, Suizidalität, Abhängigkeiten und Süchte; Störungen in der Kinder- und Jugendzeit, usw.). Ziel dieser Einheit ist es u.a., dass die teilnehmenden Personen in der Begleitung von Menschen erkennen, wo ihre fachlichen Grenzen sind und wann es nötig ist sich an eine fachlich qualifizierte Person zu wenden.

² M. Seitz; Praxis des Glaubens; 3. Auflage; Vandenhoeck & Ruprecht; S.73

2 Themen und zeitlicher Umfang der Einheiten

Einheit	Thema	Zeit
Einheit 1	Grundlagen für gelingende Gespräche	3 Std. 45 Min. plus 25 Min. Pause (4 Stunden)
Einheit 2	Gelingende Gespräche und geistliches Leben	2 Std. 30 Min. plus 15 Min. Pause (2 Stunden 45 Min.)
Einheit 3	Schuld und Vergebung in der Seelsorge	2 Std. 20 Min. plus 15 Min. Pause (2 Stunden 35 Min.)
Einheit 4	Räume für Gespräch über Persönliches	2 Std. 20 Min. plus 15 Min. Pause (2 Stunden 35 Min.)
Einheit 5	Wenn ich im Gespräch an meine Grenzen komme. Tageseinheit der Stiftung TS	8 x 45 Minuten (360) 6 Stunden (incl. Pausen)
Einheit 6	Einander vergeben. In versöhnten Beziehungen leben.	2 Std. 20 Min. plus 15 Min. Pause (2 Stunden 35 Min.)
Einheit 7	Begleitung bei Krankheit und Schwerstkrankheit	2 Std. 20 Min. plus 15 Min. Pause (2 Stunden 35 Min.)
Einheit 8	Seelsorge dem ganzen Menschen durch die ganze Gemeinde. Eine Kultur der Seelsorge entwickeln. Mit feierlichem Abschluss (Austeilen Zertifikate, Teilnahmebescheinigungen, Feedbackbögen, gem. Essen). Zeit je nach Umfang.	2 Std. 45 Min. plus 15 Min. Pause (3 Stunden) Ca. 1 Stunde

3 Ziele des Kurses

- Gesprächsführung
Fertigkeiten für gelingende Gespräche bewusst machen und üben.
- Seelsorge ist Chance und Aufgabe der ganzen Gemeinde.
Die Vision einer Seelsorgekultur für die ganze Gemeinde beschreiben und motivieren, sich daran zu beteiligen.
- Bereitschaft für Gespräche
Bereitschaft wecken, um sich im Alltag/Gemeindealltag auf Gespräche mit seelsorglichem Charakter einzulassen.
- Verantwortung füreinander übernehmen
Bewusst machen, dass christliche Gemeinschaft auch „Verantwortungsgemeinschaft“ ist, zu deren Wesen es gehört, dass sich einer dem anderen zuwendet, ohne sich aufzudrängen.
- Persönlichkeitsentwicklung
Die Auseinandersetzung mit sich selbst anregen und damit verbunden die geistliche Entwicklung des Einzelnen fördern.

- Weiterbildung
Motivieren, sich im Bereich der Seelsorge aktiv zu engagieren bzw. sich weiterzuentwickeln. Dies ist möglich durch die Mitarbeit im Bereich Christliche Lebensbegleitung (Aufbaukurs) oder durch eine Seelsorgeausbildung bei der Stiftung TS. Teile des Kurses werden für die Ausbildung zum begleitenden Seelsorger angerechnet.

4 Übungen in Kleingruppen

- Diese praktischen Übungen werden von drei Personen und einem Coach durchgeführt, dessen Aufgabe es ist
 - die Übungen zu erklären und auf den Zeitrahmen zu achten,
 - während der Übungen ggf. zu unterstützen / zu intervenieren
 - nach jeder Übung zwei Feedbackrunden zu moderieren.
- Die drei Personen haben folgende Rollen, die nach jeder Übung wechseln:
 - Person in der Seelsorgerrolle.
 - Person, die ein Problem, eine Frage oder etwas ähnliches einbringt.
 - Person, die das Gespräch beobachtet.
- In der ersten Feedbackrunde nach einer Übung wird zuerst zusammengetragen, was der Person in der Rolle als Seelsorger gut gelungen ist. Jeder soll die Möglichkeit bekommen nicht nur eigene Fehler zu erkennen und daraus zu lernen, sondern genauso wahrzunehmen, was bereits gut gelingt und darin bestärkt zu werden. Im zweiten Feedbackteil wird danach gefragt, was die Person in der Rolle des Seelsorgers besser machen kann. Jeder, der hier ein Feedback gibt, beschränkt sich jedoch auf nur einen Punkt. Im Laufe des Trainings besteht sieben mal die Möglichkeit auf so einen Punkt hinzuweisen. Das reicht aus.
- Für jede Person stehen 20 Minuten der Übungszeit zur Verfügung. Darin enthalten ist die Übungsanleitung durch den Coach, das Übungsgespräch und die beiden Feedbackrunden. Für das Übungsgespräch stehen etwa 12 Minuten zur Verfügung.
- Nach den Kleingruppenphasen werden die Erfahrungen aus den Kleingruppen im Plenum besprochen, damit alle Personen am Lerngewinn der anderen Gruppen teilhaben können.

5 Reflexionsgespräche im Zeitraum des Kurses

Jede Person bekommt nach der ersten Einheit den Reflexionsbogen „Meine Erfahrungen in der Rolle als Seelsorger“, der zu Hause ausgefüllt wird. Jeweils 2 Personen treffen sich zwei mal im Zeitraum des Kurses, um über die Ergebnisse der Reflexion sprechen zu können. Wer zuhört nimmt die Rolle des Seelsorgers ein und wendet dabei die Gesprächsregeln an.

6 Verschwiegenheitserklärung

In der ersten Einheit des Kurses wird eine Verschwiegenheitserklärung ausgeteilt, die von allen teilnehmenden Personen unterschrieben wird. Mit ihrer Unterschrift verpflichten sich die Personen zur Schweigepflicht, damit personenbezogene Inhalte des Kurses nicht nach außen getragen werden.

7 Schulungstag und Anzahl der Mitarbeiter

Das Seelsorgetraining ist so aufgebaut, dass es von Gemeinden bis auf die Einheit 5 (siehe auch „Termine und Zeiten/Termine mit der Stiftung TS) selbst durchgeführt werden kann.

Voraussetzung dafür ist, dass 2 bis 3 Wochen vor dem Kurs ein Schulungstag für die Mitarbeiter von einem Mitarbeiter der Stiftung TS durchgeführt worden ist, an dem diese mit dem Kurs vertraut gemacht und auf ihre Aufgaben für die Übungen in den Kleingruppen vorbereitet werden. Außerdem werden an diesem Tag organisatorische Fragen besprochen. In der Regel wird so ein Schulungstag samstags von 9:30 bis 17:00 durchgeführt.

Für welche Aufgaben werden welche Personen benötigt?

- Eine Person, die in Absprache mit der Stiftung TS und den Verantwortlichen der Gemeinde den Kurs plant, organisiert und leitet. Oft ist dies ein Hauptamtlicher oder eine Person, die eine Seelsorgeausbildung absolviert hat.
- Eine oder mehrere Personen, die die Inhalte der Einheiten vortragen und durch die Einheiten führen. Die Inhalte der Einheiten sind wortwörtlich ausformuliert, so dass sie eins zu eins vorgetragen werden können. Erfahrungsgemäß führt die Person, die die Gesamtleitung hat, auch durch alle oder die meisten Einheiten. Wer die Einheiten referiert, sollte eine gewisse Vorerfahrung mitbringen. Interessant für die Teilnehmenden kann es auch sein, wenn sich mehrere Vortragende mit den Einheiten abwechseln. Ansonsten kann es auch den Vortrag auflockern, wenn gelegentlich Teilnehmer gebeten werden, z.B. Zitate vorzulesen.
- Personen, die als Coach für die Kleingruppen zur Verfügung stehen. Was die Anzahl der Coaches betrifft, gilt folgender Schlüssel:
 - Pro Kleingruppe wird ein Coach benötigt.
 - Die max. Teilnehmerzahl liegt bei 21 Personen.
 - D.h. max. werden 7 Coaches benötigt. Es sollte jedoch immer einen zusätzlichen Coach geben, falls ein anderer Coach ausfällt.

Für die Mitarbeit als Coach ist keine Seelsorgeausbildung Voraussetzung. Man sollte jedoch Sozialkompetenz mitbringen und in der Lage sein, ein Gruppengespräch zu leiten.

- Die Person, die durch eine Einheit führt, sollte nicht gleichzeitig Coach in der Kleingruppe sein.
- Wer Coach ist, kann auch durch eine Einheit führen. In diesem Fall sollte die Person, die die Kursleitung hat oder der zusätzliche Coach die Rolle des Coaches übernehmen.
- Bei einer Teilnehmerzahl von 21 Personen werden mindestens 9 Personen für die Mitarbeit benötigt:
 - Kursleitung (1 Person)
 - Coaches (8 Personen)

8 Durchführende Gemeinde(n) und Teilnehmerzahl

Oft ist es für eine Gemeinde mit Blick auf die Teilnehmer- und Mitarbeiterzahl eine Überforderung den Kurs allein durchzuführen. In diesem Fall hat es sich bewährt, wenn zwei oder drei Gemeinden zusammen den Kurs anbieten und durchführen. Es kann ein großer Gewinn sein, wenn Personen aus verschiedenen Gemeinden sich im Laufe des Kurses näher kennenlernen und gemeinsame Erfahrungen machen. An was ist hier zu denken?

- Seelsorgliche Beziehungen über den Kurs hinaus.
- Gegenseitige Inspiration.
- Voneinander lernen.
- Gegenseitiges Anteilnehmen an den Nöten und Herausforderungen der jeweiligen Gemeinde.

- Usw.

Ein Wort zur Teilnehmerzahl: Die max. Teilnehmerzahl liegt bei 21 Personen. Einen Kurs mit dieser Anzahl an Personen durchzuführen erfordert jedoch viel Disziplin während des Kurses, besonders mit Blick auf die Zeiten. Entspannter ist es, wenn man sich auf max. 18 teilnehmende Personen beschränkt.

9 Anerkennung des Kurses für begleitende Seelsorge bei der Stiftung TS

Wenn Personen an mindestens 7 Einheiten des Seelsorgeseminars teilgenommen haben, wird das Seminar bei der Stiftung TS angerechnet, wenn jemand die Ausbildung zum „Begleitenden Seelsorger“ machen möchte. Diese Personen bekommen am Ende des Kurses ein Zertifikat der Stiftung TS als Bestätigung dafür. Außerdem erhalten sie noch einen Gutschein. Dieser Gutschein berechtigt sie an einem Seminartag ihrer Wahl bei der Stiftung TS kostenlos teilzunehmen.

Personen, die an weniger als 7 Einheiten teilgenommen haben, bekommen am Ende des Kurses eine Teilnahmebestätigung.

10 Organisation des Kurses

Termine und Zeiten

- Zur Durchführung des Kurses sind 8 Termine nötig.
- Für die Einheiten eins, zwei und acht ist jeweils halber Tag nötig. In der Regel wird hier ein Vormittag oder Nachmittag an einem Samstag gewählt.
- Für die Einheit fünf wird ein ganzer Tag benötigt. In der Regel ebenfalls ein Samstag.
- Die Einheiten drei, vier, sechs und sieben können an einem Abend durchgeführt werden. Wenn es möglich ist um 19:00 zu beginnen, kann man gut bis spätestens 22:00 die Einheit beenden.
- Um Termine zu reduzieren, ist es auch möglich die Einheiten drei und vier, sowie sechs und sieben an einem ganzen Tag durchzuführen. In der Regel dann auch ein ganzer Samstag. Dies verkürzt zwar den Zeitraum des Kurses, der Nachteil ist jedoch, dass zwischen den Einheiten Zeiten fehlen, um das Gelernte anwenden zu können.
- Der zeitliche Abstand zwischen den Einheiten sollte nicht länger als vier Wochen betragen.

Termine mit der Stiftung TS

- Wie in Punkt 5 bereits erwähnt, wird die Einheit 5 „Wenn ich im Gespräch an meine Grenzen komme“ von einem Dozenten der Stiftung TS durchgeführt. Hier muss parallel zur Terminplanung innerhalb der Gemeinde rechtzeitig ein Termin mit der Stiftung TS vereinbart werden.
- Außerdem muss mit der Stiftung TS auch für den Schulungstag 2 bis 3 Wochen vor dem Training ein Termin festgelegt werden.

Raumbedarf

- Es werden ein Plenumsraum, und entsprechend der Teilnehmerzahl, genügend Räume für die Übungen in den Kleingruppen benötigt.

Raumgestaltung, Pausen, Getränke, usw.

- Es ist förderlich für die Atmosphäre, wenn die Räume nicht nur zweckmäßig wirken, sondern auch einladend gestaltet sind.
- Für die Pausen ist es gut, wenn Getränke, Obst, usw. bereitstehen.

Zeiten für Feedback der Mitarbeiter während des Kurses

Wichtig ist für die Organisation, dass nach den Einheiten Zeiten für einen Austausch der Mitarbeiter eingeplant sind, um darüber reden zu können, wie der Verlauf einer Einheit erlebt

worden ist, was ggf. anders/besser gemacht werden soll, wie es den Coaches in den Kleingruppen gegangen ist, usw.. Dies ist besonders nach den ersten Einheiten wichtig.

Gesamtkosten und Kosten für teilnehmende Personen

Die Kosten für den Kurs betragen 850 Euro plus Fahrtkosten für den Schulungstag und die Einheit 5. Die Lizenz für den Kurs ist in den Gesamtkosten enthalten.

Welche Kosten für die teilnehmenden Personen entstehen, liegt im Ermessen der Gemeinde(n). Das wird ganz unterschiedlich gehandhabt. (Umlegen auf Teilnehmer; Gemeinde übernimmt alle Kosten oder einen Teil; usw.)

Kursmaterial

Dies wird digital als PDF-Dokumente zur Verfügung gestellt. Man kann das Material in PDF an die Teilnehmer weiterleiten, damit diese es sich selbst ausdrucken oder sie es im Laptop usw. vor sich haben. Eine andere Möglichkeit ist es, den Teilnehmern am Anfang des Kurses Mappen auszuteilen, in die sie zu Beginn jeder Einheit das Material einheften können. Die Dokumente der Einheiten werden dann jeweils zu jeder Einheit ausgehändigt.

Die Dokumente sind so gestaltet, dass nach jeder Überschrift eines Abschnittes zwischen Überschrift und Text Raum für eigene Notizen frei gelassen ist.



Zertifikate, Teilnahmebescheinigungen, Gutscheine

Direkt nach der siebten Einheit teilt der Kurleiter der Stiftung TS mit, welche Personen ein Zertifikat mit Gutschein und eine Teilnahmebescheinigung bekommen werden. Diese Dokumente werden von der Stiftung TS unterschrieben und zeitnah verschickt.

11 Feierlicher Abschluss des Kurses

Nach Beendigung der Einheit 8 findet ein feierlicher Abschluss des Kurses statt. Vorschlag für die Gestaltung:

- Im Anschluss an die Einheit gibt es einen kleinen Imbiss oder ein gemeinsames Essen.
- Feedbackrunde nach dem Essen.
- Aushändigen der Zertifikate, Gutscheine und Teilnahmebestätigungen.
- Ausfüllen der Feedbackbögen.
- Gebet und Segen.

12 Wiederholung des Kurses

Es ist keine Seltenheit, dass in den Gemeinden der Wunsch entsteht, das Seelsorgetraining zu wiederholen. In diesem Fall ist folgendes zu bedenken:

- Es können die Mitarbeiter des ersten Kurses (Kursleitung und Coaches) auch den zweiten Kurs durchführen. In diesem Fall ist kein Schulungstag für diesen Folgekurs nötig.
- Wenn die Coaches im Folgekurs selbst Teilnehmer sein wollen, müssen neue Coaches gefunden und für ihre Aufgabe vorbereitet werden. In der Regel stellen sich Teilnehmende Personen des ersten Kurses als Coaches für den Folgekurs zur Verfügung.
- Je nach Vorkenntnis der Coaches muss mit der Stiftung TS geklärt werden, ob ein weiterer ganzer Schulungstag oder ein verkürzter Schulungstag nötig ist. Die Schulung wird wieder von einem Mitarbeiter der Stiftung TS durchgeführt. Bei einem verkürzten Schulungstag dient diese Schulung auch als Supervision und Vertiefung der Kenntnisse und Fertigkeiten der Mitarbeiter, die bereits im ersten Kurs mitgearbeitet haben.

- Für diesen Folgekurs gilt, dass wieder rechtzeitig ein oder zwei Termine mit der Stiftung TS im Blick auf den Schulungstag und die Einheit 5 vereinbart werden.

13 Aufbaumodul „Christlicher Lebensbegleiter“

Alternativ zum Angebot eines Folgekurses kann auch das Aufbaumodul „Christlicher Lebensbegleiter“ durchgeführt werden, das einen Umfang von 5 Einheiten hat. Der Lebensbegleiter ist ein Konzept zur Begleitung von Menschen in herausfordernden Lebenslagen. Voraussetzung für die Teilnahme an diesem Modul ist die Absolvierung des Seelsorgetrainings.

Für die Durchführung des „Christlichen Lebensbegleiters“ ist keine Schulung von Mitarbeitern nötig. Die Übungen in diesem Modul sind so aufgebaut, dass sie von den teilnehmenden Personen selbst durchgeführt werden können.